

# Lauter lohnende Betrachtungen

Kiels GMD Georg Fritsch eröffnet die Konzertsaison

Von Christian Strehk

**Kiel.** „Ich bin einer der wenigen Dirigenten, die das Stück gerne und schon mehrfach dirigiert haben“, wundert sich Kiels Generalmusikdirektor Georg Fritsch. Im aktuellen Gedenkjahr für Richard Strauss liegt dessen frühe Ton-dichtung *Macbeth* auf den Pul-ten der Philharmoniker. Obwohl das Werk dem *Don Juan* als nahezu zeitgleich komponiertes düsteres Schwesterwerk auf Augenhöhe begegnet, hat es längst nicht dessen Popularität erreicht.

Wer sich erinnert: Mit *Macbeth* begeisterte Fritsch schon bei seinem offiziellen Kieler Probedirigat im April des Jahres 2002. Obwohl er sonst ja Dopplungen im eigenen Repertoire bislang erfolgreich gemieden habe, reize ihn nun, in thematischer Parallelität zur ersten Opernpremiere mit Verdis Shakespeare-Oper, die erneute Auseinandersetzung: „Zumal ich inzwischen tatsächlich über einen Wissenszuwachs in Sachen Strauss zu verfügen glaube. Mich begeistert die radikale Weiterentwicklung der sinfonischen Dichtungen von Liszt und Wagner darin mehr denn je.“

Froh ist Fritsch auch über die Strauss-Klammer. Das späte *Oboenkonzert* sieht er als Gegenbild, als „Handgelenksübung eines Altermilden“, der die fatalen Zeitläufte im drumherum tobenden Zweiten Weltkrieg gar nicht mehr zur Kenntnis nehmen mochte. „Im letzten Satz schwebt mir immer das Bild des alten Strauss im Garmischer Schaukelstuhl vor, der seine Enkel auf den Knie hat und ihnen irgendetwas Schönes von früher vorschaukelt“, so Fritsch, „das hat etwas von Distanz und Rückschau.“ Das Konzert, für das der Dirigent mit dem Oboisten François Leleux wohl den berühmtesten Solisten unserer Tage verpflichten konnte, habe etwas „Beschauliches“. Und solche „Betrachtungen“

prägen nach seiner Auffassung auch die anderen Stücke. „Die *Macbeth*-Story wird geradezu sezziert, es blitzt das blutige Schwert auf, die gespaltene Persönlichkeit der Lady ist thematisch genau festgehalten. Auch wenn man darüber streiten kann – ich habe schon meine Theorie, wo hier was betrachtet wird.“

Besonders in den Binnensätzen der Brahms-*Symphonie op. 90* empfindet der GMD, der auf Grundlage der an der Kieler Universität entstandenen Neuen Gesamtausgabe dirigiert, eine vergleichbar reflektive Haltung. „Die Dritte ist für mich das Werk mit dem größten Geheimnis. Zwar gibt es darin immer wieder Tendenzen hin zu einem entfernten Licht. Trübsal bleibt darin nicht bestehen, aber doch ein großes Fragezeichen und viel Melancholie.“ Fritsch sucht inhaltlich „noch denjenigen, der mir das Stück in allen Belangen entschlüsselt.“

Sicher ist der GMD aber, dass der neue Service für El-



Georg Fritsch startet mit Werken von Brahms und Strauss. Foto Schaller

tern mit Kindern greift: Unter dem Stichwort „Philharmonino“ wird parallel zum Konzert Musikalische Früherziehung für Vier- bis Achtjährige angeboten. „Und da sind wir diesmal schon ausgebucht.“

■ Konzerte im Kieler Schloss: morgen, 11 Uhr, sowie am Montag, 8. September, 20 Uhr. Einführung durch Konzertdramaturgin Eva Heußel jew. 45 Minuten vor Beginn. Karten: 0431 / 901 901; [www.theater-kiel.de](http://www.theater-kiel.de) und [www.musikfreunde-kiel.de](http://www.musikfreunde-kiel.de)